

*„Er wird herrlich werden bis an die Enden der Welt.“ [Micha 5,3]*

„Härrlich!“ Mein Nachbar Micha findet vieles herrlich. Wir wohnen auf der gleichen Etage, er im Vorderhaus, ich im Gartenhaus. Am 1. Dezember trat Michael auf seinen Balkon, nahm einen Stuhl, stellte sich darauf und hängte einen leuchtend gelben Stern in die Höhe. Als er damit fertig war, schaute er ihn zufrieden an und sagte: „Härrlich!“. Ich finde ihn auch herrlich, diesen Stern, den ich von meiner Wohnung aus sehen kann – genau wie Micha, meinen Nachbarn.

Vor wenigen Tagen schaue ich aus dem Fenster. Der Stern ist dunkel. Ich zücke das Handy, suche nach meinem Chat mit Michael und tippe: „Der Stern ist kaputt. Die Welt ist dunkel. Soll ich eine neue Glühbirne überbringen?“ Micha antwortet prompt: „Die Birne ist zu hell, finde ich. Ich kaufe morgen eine schwächere. Dann gibt es Dauerbetrieb!“ Ausrufezeichen.

„Zu hell?“ frage ich mich und finde es überhaupt nicht herrlich, dass Micha einfach das Licht ausknipst. Wie kann ein Stern zu hell am Himmel leuchten – noch dazu so kurz vor Weihnachten? Die Sonne lässt sich in diesen Tagen, wenn es der Himmel erlaubt, allerhöchstens acht Stunden blicken. Gefühlt sind diese acht Stunden Sonne oft mehr ein Traum als die Realität. Graue Wolken und düsteres Wetter schieben sich vor sie. Es ist zu dunkel – nicht zu hell!

Bei näherem Hinsehen bin ich froh, dass mein Nachbar sich von der Dunkelheit überhaupt nicht beeindrucken lässt. Er braucht nicht mal den Stern auf seinem Balkon mit einer Höchstzahl an Lumen wie ich. Auch ohne Dauerbetrieb und bei schwächerem Licht findet er vieles oft einfach nur „härrlich“. Dabei lacht er mit Mund und Augen. Aus ihm heraus strahlt selbst ein Licht, das weiter reicht als von seinem Balkon bis zu meinem Fenster. Micha ist für mich quasi das menschliche Gesicht des Weihnachtsfestes. Einfach herrlich. Ich würde ihn nicht wieder hergeben.

Ich frage mich: Wie schafft der Micha mit dem Stern auf dem Balkon es immer, so herrlich zu strahlen?

Ich weiß nicht viel von ihm. Wir sehen uns zwar oft und verbringen hier und da Zeit miteinander. Doch es sind nur ein paar Geschichten, die ich aus seinem Leben kenne. Er ist ein grundehrlicher Typ. Ein echter Berliner mit Charme aber ohne Schnauze. Er ist immer zur Stelle, wenn ich ihn um etwas bitte und lacht dabei. Ja, er lacht. Als wäre das Leben nicht anstrengend genug, garniert er jede Situation mit einem warmen Lächeln. Er lächelt nichts weg und der sprichwörtliche Mut der Verzweiflung ist es bei ihm auch nicht. Dieses Leuchten kommt einfach tief aus ihm heraus. Er versteckt es nicht hinter seinen Sorgen, die er bestimmt auch hat. Und ich, ich genieße sein Leuchten ohne Wenn und Aber, egal ob mit oder ohne Stern auf dem Balkon. Sein Strahlen ist das Geschenk, das die Feiertage überdauert. Dauerbetrieb! Ausrufezeichen.

Haben Sie auch so einen Menschen in Ihrer Nähe?

Wer ist Ihr Licht in diesen Tagen?

„Er wird herrlich werden bis an die Enden der Welt. Und er wird der Friede sein,“ sagt der Prophet Micha. Einfach „härrlich“! Frohe Weihnachten für Sie und viele lichte Tage!